

Besuch der ältesten Kaffeerösterei in Köln

Für den Oktober 2016 war für die Senioren des Sozialwerkes der Besuch bei Schamong, der Ältesten Kaffeerösterei von Köln vorgesehen.

Weil sich 60 Mitglieder für den Besuch angemeldet hatten, mussten zwei Termine mit Herrn Schamong vereinbart werden: der 08.11. und 10.11.2016

Wir trafen uns an beiden Tagen jeweils um 9:00 Uhr im Bonner Hauptbahnhof und fuhren mit dem Zug nach Köln. Hier kamen die Mitglieder aus dem Raum Köln zu uns und wir fuhren mit der Straßenbahn zur Venloer Str. Nach einem kurzen Fußweg hatten wir die Kaffeerösterei erreicht.

Hier wurden wir von Herrn Schamong empfangen und hinter den Kaffeeladen in einen Raum geführt, in dem Tische, Stühle und Bänke für uns bereit standen. Rund um uns herum standen die Säcke mit Rohkaffee, der noch geröstet werden musste.



Herr Schamong berichtete in einer sehr fröhlichen und lustigen Art von der Firma.

Von 1949 bis 1959 wurde das Kaffeegeschäft unter dem Namen Lülsdorf Kaffee betrieben, seitdem ist sie die Kaffeerösterei Schamong, und seit Herbst 2008 ist sie ein Teil der Schamong GmbH & Co. KG.

Der Rohkaffee wird über Importeure und direkt von den Plantagen in Süd- und Zentralamerika, Afrika und Asien bezogen, und es werden nur Hochland-Arabica Kaffeesorten verwendet.

Im Gegensatz zu den Großröstereien, röstet die Rösterei Schamong den Kaffee anhand des traditionellen Trommelrösters im sogenannten Langzeitverfahren. Ein Röstvorgang dauert je nach Sorte zwischen 12 und 20 Minuten.

Während des Vortrages konnte jedes anwesende Mitglied so viel Kaffee trinken wie gewünscht. Es gab Cappucino, Espresso und normalen Kaffee. Bei Cappucino zauberten die Mitarbeiter der Fa. verschiedene Verzierungen auf das Getränk, die mit Kaffeesahne gemacht wurden.

Nachdem der sehr kurzweilige Vortrag von Herrn Schamong zu Ende war, bedankte sich Wolfgang Langenbach bei Herrn Schamong.

Die Kaffeeröstmaschine konnte man dann beim Hinausgehen aus dem Geschäft bewundern. Einige verharren noch bei der Maschine und ließen sich von dem Mitarbeiter den Röstvorgang erklären. Die Röstmaschine ist aus dem Jahre 1959/1960.



Vor dem Geschäft sammelten wir uns und gingen zu Fuß ca. 20 Minuten zum Brauhaus Kääzmann`s. Hier war für uns reserviert, und bei kalten Getränken und einem guten Mittagessen verbrachten wir ca. zwei Stunden, bevor wir uns auf den Nachhauseweg zu machten.



Wolfgang Langenbach bedankte sich bei den Mitgliedern und wünschte allen einen guten Nachhauseweg.

Fotos, Text und Bildrechte bei: Wolfgang Langenbach